

# Endlich **Wochenende**



Seite 29:  
C-, D- und E-Promis wie Joel Heindle ziehen wieder in den Big-Brother-Container  
FOTO: SAT1/WILLI WEBER



Störtebeker läuft noch bis zum 7. September auf Rügen, ...



... dann starten die „Peenebrenner“ und lassen es in Anklam krachen.



Mehr Ruhe findet der Paddler auf einer Tour über Uecker und Ucker.



Anna Loos in Neubrandenburg, das geht natürlich auch.



Der „Rocketman“ hebt am 7. September auf der Seebühne Templin ab.

## Sommer 2019 – da geht noch was!

**NEUBRANDENBURG.** Wollen sich da schon wieder erste Wermutstropfen in die Sommerlaune mischen? Das Wort der Großmutter klingt im Ohr: „Wenn der Wind über die Stoppeln streicht, ist der Sommer vorbei.“ In den Städten locken bunte Schilder vergnügt mit Preisnachlässen, als würde das Wort „Sommerabschlussverkauf“ nicht immer auch ein bisschen bedrohlich klingen. Ja, und auch die Ferienzeit ist vorüber und die Schule hat wieder begonnen. Kein Grund zur Panik! Wir folgen der alten Weisheit und wenden das Gesicht der Sonne zu, damit die Schatten hinter uns fallen. Allein bis zum kalendarischen Ende des Sommers sind es noch sechs lange Wochen. Danach könnte dann ein goldener Altweibersommer folgen. Darum gilt: Es gibt noch viel zu erleben im Sommer 2019.

**Piraten segeln, raufen und singen**  
Noch segeln sie, sie reiten und raufen, sie saufen und singen, und das noch bis zum 7. September – Störtebekers Piraten auf der Insel Rügen. Ganz zu Recht gilt das Schauspiel als das beliebteste Open Air Deutschlands. Mehr als 150 Mitwirkende sind dabei, 30 Pferde, vier Schiffe und Adler. Ein Tipp zur Anreise: Fahren Sie nicht mit dem Auto, sondern nutzen Sie lieber den Bus oder gar das Schiff über den Großen Jasmunder Bodden!  
[www.stoertebeker.de](http://www.stoertebeker.de)

**Die Peene wird wieder brennen**  
Wenn Störtebeker das Finale feiert, fangen die „Peenebrenner“ erst an. Am 7. September startet das Anklamer Open Air „Die Peene brennt“. Erneut werden sich die aufmüpfigen Bürger der Freien Peenerepublik Anklam gegen die Angreifer aus Brandenburg und Schweden zur Wehr setzen. Und erneut werden sie nach einer Kanonenschlacht über die Peene hinweg siegen. Auch wenn die Story aus der Feder von

Hoffentlich will derzeit niemand zum Sommer-Halali blasen. Das wäre voreilig. Denn auch in den Wochen nach den Ferien geht noch eine Menge. Marlis Tautz und Frank Wilhelm geben ein halbes Dutzend Tipps.



Prenzlau ruft Halbprofi- und Freizeit-Radler am 5. Oktober zum traditionellen Hügelmarathon. FOTOS: ARCHIV (5)/DAVID APPLEBY

Wolfgang Bordel manchmal vor Phantasie überbordert, lieben die Anklamer und ihre Gäste das Spektakel mit Tanz, Feuerwerk und Emotionen. „Die Peene brennt“ in diesem Jahr bis 14. September.  
[www.vorpommersche-landesbuehne.de](http://www.vorpommersche-landesbuehne.de)

**Paddeln im Zweistromland**  
Gibt es etwas Erholsameres, als über ein ruhiges und sauberes Gewässer in Mecklenburg, Vorpommern oder der Uckermark zu paddeln? Schwierlich. Versuchen Sie es doch mal auf der Uecker! Von Ueckermünde aus lässt sich der Fluss bis nach Torgelow oder/und Eggesin erkunden. Kormorane, Reiher und Schwäne kreuzen den Wasserweg, ab und an auch mal ein anderes Boot. Am

Ufer haben die Biber ihre Spuren hinterlassen. Wer mehr Zeit hat als einen Tag, kann auch weiter bis nach Prenzlau paddeln. In der Uckermark wird die Uecker dann zur Ucker beziehungsweise zum Unter- und Oberuckersee.

**Kino unter freiem Himmel**  
Eine filmreife Kulisse für Cineasten ist die Uckermark unterm Himmelszelt. Das Multikulturelle Centrum Templin verschönert die Sommerzeit seit Jahren durch sein „Mobiles Kino Uckermark“. Wenn sich des Abends die Dämmerung übers Land legt, heißt es an verschiedenen idyllischen Orten der Region „Film ab!“. In diesem Jahr läuft das Programm bis zum Finale mit dem grandiosen

Elton-John-Streifen „Rocketman“ am 7. September. Eine Premiere steht zuvor am Sonntag, dem 1. September, im Programm: Das berühmte Wanderkino Leipzig macht Halt in Templin. Es tourt seit 20 Jahren durch ganz Europa und zeigt Stummfilme, die zwei Musiker mit Piano und Violine begleiten.  
[www.multikulturelleszentrum.de](http://www.multikulturelleszentrum.de)

**Neubrandenburg feiert mit Anna**  
Das letzte Wochenende im August gehört Neubrandenburg und dem Vier-Tore-Fest. Verlass ist vor allem auf eines: Für Schlachtenbummler groß wie klein lassen die drei Tage keine Wünsche offen. Zur Eröffnung am Freitag, den 30. August, gibt sich die Neubrandenburger

Philharmonie ab 19 Uhr in der Konzertkirche „Very british!“. Am nächsten Abend, Sonnabend, den 31. August, ist Anna Loos mit ihrem Solo-Album „Werkzeugkasten“ auf dem Marktplatz zu erleben.  
[www.vznb.de](http://www.vznb.de)

**Noch einmal voll durchtreten**  
Den Fahrtwind der Freiheit zu spüren, das ist das Privileg der radelnden Gemeinde rund ums Jahr. Wer es noch einmal wissen will, sollte sich den 15. Prenzlauer Hügelmarathon am Sonnabend, 5. Oktober, vormerken. Der Radmarathon führt über 226 Kilometer. Doch keine Bange! Es gibt andere Möglichkeiten, nämlich die Leistungstour über 162 Kilometer, die Fitnessstour über 115 Kilometer und die Freizeittour über 84 Kilometer.  
[www.huegelmarathon.de](http://www.huegelmarathon.de)

**Und außerdem?**  
Versäumen Sie keinesfalls, ausgiebig in die Luft zu gucken! August ist Sternschnuppen-Monat. Der Schwarm der Perseiden, der so heißt, weil er aus dem Sternbild Perseus zu stammen scheint, passiert die Erde. Am nächtlichen Himmel ziehen die Kometen helle Lichtschweife, der Höhepunkt des kosmischen Feuerwerks wird für die Nacht vom 12. zum 13. August erwartet. Pro Sternschnuppe hat der Entdecker einen Wunsch frei. Apropos Wunsch. Wer sich wünscht, dass der Sommer 2019 eine Spur hinterlässt, sollte sich auf eine alte Tradition besinnen – die Postkarte. Sie trägt einen Hauch Fernweh in heimische Briefkästen und überdies die angenehme Gewissheit, dass der Absender dem Empfänger Freude machen wollte. Denn auch in Zeiten digitaler Kommunikation gilt die schlichte Tatsache: Wer schreibt, der bleibt.

**Kontakt zu den Autoren**  
[f.wilhelm@nordkurier.de](mailto:f.wilhelm@nordkurier.de)

### ≡ Vater werden ist nicht schwer

Über Freud und Leid des Vater-Seins berichten im wöchentlichen Wechsel Jürgen Mladek und Frank Wilhelm. Auf den einen wartet zu Hause ein aufgewecktes Söhnchen namens Gustav im Alter von zwei Jahren, auf den anderen der 14-jährige Otto, der fröhlich pubertiert. Viel Spaß beim Lesen!

### Wenn Kinder unerwünscht sind, für wen wollen die dann das Klima retten?

Es gibt ja einige Leute, die steif und fest behaupten, dass es mit der Meinungsfreiheit bei uns so weit nicht mehr her ist und viele Menschen sich inzwischen nicht mehr trauen, offen und direkt zu sagen oder zu schreiben, was sie denken. Je nun. Für mich traf das auf jeden Fall auch schon zu. Wobei, getraut hätte ich mich schon zu schreiben, was ich hier gleich beherzt hinschreiben werde, ich hätte es aber einfach nicht für möglich gehalten, dass

Leute tatsächlich ernsthaft so unfassbar bescheuerte Dinge fordern würden, weshalb ich also auch nicht schrieb, dass ich mich nicht wundern würde, wenn demnächst hysterische Klimaaktivisten fordern würden, dass wir gefälligst damit aufhören sollen, Kinder zu bekommen, weil die ja schlecht fürs Klima sind. Böser alter Schreiberling, dachte ich, das schreibst du jetzt nicht, denn den Aktivisten zu unterstellen, dass sie wirklich und wahrhaftig so etwas for-

dern würden, kann ja nur der niederträchtige Phantasie eines bösen alten Schreiberlings entspringen. Und was soll ich sagen? Kaum hatte ich meine fieseren Unterstellungen nicht geschrieben, fingen die doch wirklich damit an! Erst ging es in Schweden los – wo auch sonst? – dann erreichte die Weltenrettung-per-Kinderverweigerung-Hysterie auch unser Land, das ja noch nie für seine überbordende Willkommenskultur für

Neugeborene bekannt war. Nun stehe ich also da mit meinem Gustav, demnächst muss ich nach Berlin mit ihm fahren, und ich spüre jetzt schon die anklagenden Blicke der Großstadt-Greteln, die mir meine klimaschädliche Konsum-Marotte namens Kind übel nehmen. Hat der alte Bock durch seinen Lebensstil nicht schon genug Schaden angerichtet, so werden sie denken, und jetzt setzt der noch so einen Gustav obendrauf.

Meine Meinung: Das ist endbescheuert. So, jetzt ist das schon mal geklärt. Ansonsten läuft es mit der Meinungsfreiheit übrigens ganz gut: Gustav sagt zum Beispiel in letzter Zeit Sachen, die ich hier gar nicht wiederholen möchte, es aber demnächst dennoch tue!

Schönes Wochenende,



Ihr  
Jürgen  
Mladek